

19. Februar 2020

AUTONOMER SHUTTLEBUS DURCH DIE WIMPFENER ALTSTADT

Überall hört man von neuen Teststrecken für autonome, also selbstfahrende Fahrzeuge, die weitgehend ohne Einfluss eines Fahrers unterwegs sein können. Mit Hilfe von Sensoren nehmen diese ihre Umgebung wahr und bestimmen aus den gewonnenen Informationen ihre eigene und die Position der anderen Verkehrsteilnehmer. Eine Navigationssoftware lässt sie ihr Fahrziel ansteuern und Kollisionen vermeiden.

Warum soll ein solches Fahrzeug als Shuttlebus für Mitarbeiter der Firma Lidl nicht in der Bad Wimpfener Altstadt unterwegs sein? Muss man sich den Möglichkeiten, die sich bieten, nicht öffnen – zumal, wenn das dazu beitragen kann, dass Mitarbeiter die Bahn anstatt des eigenen PKWs benutzen?

Wir stellen die Frage anders:

Warum soll ein autonomer Shuttlebus durch die Wimpfener Altstadt fahren und nicht entlang der schon für den Verkehr erschlossenen Straßen?

Zum Beispiel über die L 530 (Carl-Ullrich-Straße, Neuer Weg, Wallstraße, Steinweg). Hier sind 30 km/h erlaubt, es wäre an der Haltestelle „Alte Kelter“ sogar ein Zustieg möglich.

Oder ab dem Bahnhof Hohenstadt. Mit dieser Lösung würde die Hauptdurchgangsstraße nicht noch zusätzlich belastet werden. Als Entlastung für nachfolgenden Verkehr könnte man ggf. eine Haltebucht vorsehen, damit überholt werden kann.

Unsere ganze Altstadt ist als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen, alle Fahrzeuge dürfen nur in Schrittgeschwindigkeit fahren. Der Bus würde vom Bahnhof bis in den Landgraben also ganz schön lang unterwegs sein – wie attraktiv ist das für den Arbeitsweg, vor allem, wenn alternativ normale Shuttles fahren?

Die WiSe ist offen für jede sinnvolle Innovation, die unserer Stadt Nutzen bringt. Die Altstadt für einen autonomen Bus für höchstens 12 – 15 Mitarbeiter einer Firma „umzubauen“ halten wir nicht für richtig.